C A R I N E

oder

DAS MÄDCHEN, DAS VON SEINER SEELE BESESSEN WAR
("CARINE OU LA JEUNE FILLE FOLLE DE SON AME")

von

FERNAND CROMMELYNCK

Deutsch von Hella Krolewski

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.
Wird das Stück das Buch
umgehend zurüc
GU
Be
(C iebs-GmbH.

**Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH**
Schweinfurthstraße 60 · D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 89 71 84-0 · Telefax (030) 823 39 11
info@kiepenheuer-medien.de · www.kiepenheuer-medien.de

## P e r s o n e n :

Carine
Die Mutter
Nency
Christine
Evelyne
Solange
Die Gouvernante
1. Silberne Maske
Frédéric
Der Jäger
Der Reitknecht
Monsieur de Brissague
1. Schwarze Maske
Schwarze und Silberne Masken

Die Uraufführung fand am 19. Dezember 1929 im Théâtre de l'Oeuvre statt.

"Per me si va nella città dolente
Per me si va nel' eterno dolore
Per me si va tra la perduta gente."

Inferno
D A N T E

Halle eines Schlosses.
Unterhalb einer riesigen Glasfront, die bei geöffneten Vorhängen einen weiten Blick auf die Landschaft freigibt, führt eine Wendeltreppe in drei kurzen Schwüngen (von rechts nach links) zu den Zimmern im Obergeschoß, von denen zwei Fenster hinter ihrem eleganten Balkon mit kokett gebauschten Vorhängen verschlossen sind. Das schmiedeeiserne Treppengeländer hat die Feinheit eines Seidengeflechts, an das sich zarte Blätter ranken. Es erweckt den Eindruck einer Kanalbrücke in einer italienischen Renaissancestadt, ein Eindruck, der durch die Ampeln, die jeden Treppenabsatz zieren, noch verstärkt wird.
Auch sonst vermittelt alles die Wirkung eines Außenraums: weiße Steinmauern, an denen in Ringen Bronzefackeln stecken; rechts eine schwere, eisenbeschlagene Eichentür. Links der Eingang zur Galerie, die das Ausmaß einer Gasse hat. Nichts kann diese Wirkung beeinträchtigen: weder die kostbaren alten Wandteppiche an der Rückwand, noch der schwere Wollteppich auf dem Steinboden oder der geschnitzte Tisch mit den Brokatsesseln in der Mitte des Raums. Man kommt sich vor wie auf einem kleinen Marktplatz, der für einen fürstlichen Besuch hergerichtet wurde.

Christine, steif, mager, finster, kommt von links herein, hebt den Kopf und blickt gespannt auf die verhängten Fenster im Obergeschoß, dann setzt sie sich auf die unterste Treppenstufe und stützt das Kinn in die Hand. Nency, blond und pummlig, kommt von derselben Seite angelaufen.

Nency: Christine, wahrhaftig, du bist's! Du hast dich gar nicht verändert, Christine. (Sie stürzt auf ihre Freundin zu.)

Christine: (richtet sich auf, ablehnend, kühl) Verzeih, - aber ich küsse nicht mehr. Mein Mund ist tot.
Guten Tag.
Ich erkenne dich wieder, aber du hast dich in den zwei Jahren verändert. Du bist jetzt viel hübscher, - reif für einen richtigen Kerl.

Nency: (lacht) Ja, sicher... Vielen Dank für das Kompliment. Du... nein, du hast dich nicht verändert, du bist mit diesem schönen Gesicht aus Eis und Feuer geboren. Ich hab dich von weitem erkannt, im Park, und bin dir nachgelaufen. Ich wäre gern mit dir spazierengegangen, während wir warten...

Christine: (fährt mit verhaltener Heftigkeit auf) Warten worauf? ... Der Park ist verkommen, nichts als Schutt, Trümmer, Geröll... wie mein Herz. Unter den Blättern vom letzten Herbst fault es. Der Wind heute ist zu schwach, um all das wegzufegen, - die Sonne ist alt.
Nein und nochmal nein. Ich will hierbleiben. (Sie setzt sich wieder auf die Treppenstufe.) Warten auf Carine? Willst du ihre Augen sehen, solange sie frisch verwundet sind?

Nency: (setzt sich in einen Sessel und lacht) Ja, genau... ich